

UNI - TELEGRAMM

+++ **Exzellent**

Die JKU-Mitarbeiter Isabella Derler (Bild; Institut für Biophysik) und Christian Wimmer (Institut für Systemsoftware) wurden für ihre Doktorarbeiten vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung mit dem Award of Excellence 2008 ausgezeichnet.



Derler und Minister Johannes Hahn.

+++ **Award**

Thomas Stallinger vom Institut für Elektrische Antriebe und Leistungselektronik der JKU wurde in der Junior Scientist Conference 2008 für seine Diplomarbeit mit dem „Best Poster Award“ ausgezeichnet. Der Jungwissenschaftler setzte sich gegen 160 Mitbewerber durch. Seine Arbeit zum Thema „Lagerloser Segmentmotor mit eingebetteten Magneten“ überzeugte die Jury.

+++ **Nano**

JKU-Mitarbeiterin Elisabeth Lausecker (Bild r.; Institut für Halbleiter- und Festkörperphysik) und JKU-Absolventin Iris Bergmair (Bild l.) wurden vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie mit dem Austrian Nano Award 2008 in der Kategorie nanoYOUTH ausgezeichnet. Sie erhielten den Preis für ihre Diplomleistungen im Bereich der Nanowissenschaften.



**Henry – die höchste Rotkreuz-Auszeichnung** bekam das Perger Hoch- und Tiefbauunternehmen HABAU. Die Firma ermöglicht ihren Mitarbeitern beispielhaft die Ausübung eines Ehrenamtes beim Roten Kreuz.  
Foto: RK-Präsident Leo Pallwein-Prettner (l.) und HABAU-Chef Markus Roubin.



Foto: ÖRFB

**Eignungstest** für die Rettungshunde in Pregarten. In stockdunkler Nacht und bei klirrender Kälte galt es, vermisste Personen in einem unübersichtlichen Waldstück aufzuspüren und somit vor dem Erfrierungstod zu retten. Die vierbeinigen Sanis ließen nicht ein einziges Übungsoffer liegen und erfüllten ihre Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit ihrer Besitzer und Trainer.

# Oberösterreich bei Standortfrage vorn

**Oberösterreich ist auf dem „Standort-Radar“ ganz oben zu finden. Heißt: Immer mehr Unternehmer entdecken unser Bundesland als attraktiven Wirtschaftsstandort.**



Foto: OÖN GIRA/TK

Oberösterreich punktet vor allem durch Forschung und Entwicklung

LINZ. Knapp 70.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, 600.000 Beschäftigte und 33 Milliarden Euro Bruttoregionalprodukt – das ist in Zahlen gefasst und auf den Punkt gebracht die oberösterreichische Wirtschaft. Dazu kommt die Tatsache, dass unser Bundesland beim Standortranking des Österrei-

chischen Management Clubs wie im Vorjahr den ersten Platz einnimmt. „Wo, wenn nicht in Oberösterreich?“, fragen sich immer mehr Firmenchefs. Gutes und aktuelles Beispiel dafür ist die Betriebsansiedlung der US-Megafirma „Google“ in Kronstorf (Bezirk

Linz-Land). „Für Oberösterreich spricht das eifrige Investieren in Forschung und Entwicklung, vernünftige Abgabehöhen und Energiekosten sowie eine spürbare Unternehmerfreundlichkeit“, sagt Herbert Paierl, Präsident des Management Clubs.